



Amt für Bürger- und
Ratsservice

11.04.2018

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Herr Kupferschmidt

Telefon: 492-3300

Kupferschmidt@stadt-
muenster.de

Öffentliche **Beschluss**vorlage

Betrifft

Städtepartnerschaften der Stadt Münster: Aufbau weiterer städtepartnerschaftlicher Beziehungen
Ratsantrag der SPD vom 22.11.2016 - Friedensstadt konkret (A-R/0052/2016)

Beratungsfolge

16.05.2018	Haupt- und Finanzausschuss	Vorberatung
16.05.2018	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der anliegende Bericht (Anlage 1) zum Aufbau, zur Organisation und zur Umsetzung der internationalen – insbesondere europäischen – städtepartnerschaftlichen Beziehungen der Stadt Münster, die durch die Stabstelle Internationales, Europa und Städtepartnerschaften im Amt für Bürger- und Ratsservice betreut werden, wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zunächst projektbezogen, intensivere Kontakte mit Enschede, entsprechend der vereinbarten Absichtserklärung („Letter of Intent - siehe Anlage 2), aufzubauen, die sich perspektivisch zu einer kontinuierlichen Städtepartnerschaft entwickeln können.
3. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Verwaltung im Rahmen des Programms des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung „Koordination kommunaler Entwicklungszusammenarbeit“ Kontakte mit einer Kommune im Globalen Süden aufnimmt – entsprechend des geschlossenen Zuschussvertrags. Dafür sowie insbesondere für die weitere Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Münster, die im Rahmen des Modellprojekts „Global Nachhaltige Kommune in NRW“ entwickelt wird, wird beim Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit überplanmäßig und befristet für zwei Jahre eine Vollzeitstelle EGr. 11 zum 01.07.2018 eingerichtet, die mit einem Stundenanteil auch im Amt für Bürger- und Ratsservice eingesetzt wird.
4. Die Stadt Münster schließt sich der Initiative „Kommunales Know-How für Nahost“ an - entsprechend des Antrags der SPD-Fraktion an den Rat (A-R/0052/2016) vom 22.11.2016. Der Antrag ist damit erledigt.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan					
	Nr.	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkun- gen
Produktgruppe	1401	Übergreifender Umweltschutz, Klima, Immission, Boden, Abfall			
Zeile	06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2018 2019 2020	42.108,00 € 84.216,00 € 42.108,00 €	
Summe Erträge			2018 2019 2020	42.108,00 € 84.216,00 € 42.108,00 €	
	11	Personalaufwendungen	2018 2019 2020	36.240,00 € 72.480,00 € 36.240,00 €	
	13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2018 2019 2020	11.995,00 € 23.989,00 € 11.995,00 €	
Summe Aufwendungen			2018 2019 2020	48.235,00 € 96.469,00 € 48.235,00 €	
Saldo			2018 2019 2020	-6.127,00 € -12.253,00 € -6.127,00 €	

Die zur Finanzierung der zusätzlichen Stelle erforderlichen Ermächtigungen werden durch den Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zu 90 % gedeckt. Der darüber hinausgehende Mittelbedarf wird im Budget des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit aufgefangen.

Begründung:

1. Städtepartnerschaften

Die Stadt Münster ist in den vergangenen Jahrzehnten insgesamt elf formalisierte Städtebeziehungen eingegangen. Es ist wichtig, regelmäßig zu analysieren, wie diese Beziehungen gelebt werden und die Städtepartnerschaften entsprechend neuer Entwicklungen auszurichten.

Der vorliegende Bericht zeigt den Status Quo der internationalen Städtebeziehungen Münsters auf. Jede Städtebeziehung wurde bewertet und entsprechende Empfehlungen für die künftige inhaltliche Ausrichtung erarbeitet.

Es wird deutlich, dass der Arbeitsbereich der formalisierten Städtebeziehungen sowohl dem Zukunftsprozess als auch den Entwicklungen der EUREGIO und MONT (insbesondere der Beziehungen zu Enschede) aber auch der Globalen Agenda 2030 inkl. des Paradigmenwechsels in der Entwicklungszusammenarbeit angepasst werden sollte. Dies kann inhaltlich durch konkrete Aktionen mit den Partnerstädten geschehen (siehe Empfehlungen pro Partnerstadt).

Unterstützt werden müssen die Aktionen jedoch zusätzlich durch eine Erweiterung der bestehenden Städtebeziehungen.

2. Letter of Intent: Münster – Enschede

Die Intensivierung der Kontakte zu Enschede im Sinne des vereinbarten „Letter of Intents“ trägt den neuen Entwicklungen der EUREGIO und des MONT Gebiets Rechnung. Zudem wird durch die Intensivierung der Kontakte zu Enschede die Anzahl möglicher Kooperationspartner für europäische Projekte erhöht. Dies ist erforderlich, da York als europäische Stadt für viele EU Förderprogramme zukünftig (voraussichtlich) nicht mehr in Frage kommen wird.

3. Globaler Süden

Im Januar 2018 wurde der Stadt Münster ein Zuschuss des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungsarbeit (BMZ) über Engagement Global gGmbH (Servicestelle für bürgerschaftliches und kommunales Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit und Zuschussvergabestelle für Mittel des BMZ) bewilligt.

Der Zuschuss entspricht einer 90 %igen Förderung einer Vollzeitstelle sowie einem Budget für Aktivitäten. Die Stelle wird mit 12 Stunden dem Amt für Bürger- und Ratsservice, Internationales Büro und mit 27 Stunden dem Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit zugeordnet - entsprechend der im Förderantrag angegebenen Arbeitsfelder. Im Büro Internationales, Amt für Bürger- und Ratsservice, soll die Stelle dazu genutzt werden, die kommunale Entwicklungszusammenarbeit neu und zeitgemäß auszurichten. Dies beinhaltet neben der Intensivierung der Fairtrade- Arbeit auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem sogenannten „Globalen Süden“. Mit Monastir pflegt die Stadt Münster bereits eine Partnerschaft im Globalen Süden, diese soll vertieft werden.

Entsprechend der Förderbewilligung wird zudem eine Projektpartnerschaft mit einer weiteren Stadt im Globalen Süden angestrebt. Im Rahmen dieser Stelle wird eine Analyse erfolgen, mit welcher Stadt im Globalen Süden in der Bürgerschaft bereits Kontakte bestehen. Diese bürgerschaftlichen Kontakte sollen das Fundament der (zeitlich befristeten) Projektpartnerschaft sein.

Durch die Zusammenarbeit mit Monastir und einer weiteren Stadt im Globalen Süden kommt die Stadt Münster ihrer globalen Verantwortung (entsprechend des Sustainable Development Goal Nr. 17- Ziel für nachhaltige Entwicklung Nr. 17) nach.

4. Kommunales Know-How für Nahost (Friedensstadt konkret)

Der seit 2011 in Syrien herrschende Bürgerkrieg hat Millionen Syrerinnen und Syrer zur Flucht gezwungen. Die wichtigsten Erstaufnahmeländer sind die drei Nachbarstaaten Jordanien, Libanon und die Türkei. Diese stehen bei der Versorgung vor großen Herausforderungen: Es mangelt neben Infrastruktur und Ressourcen vor allem an Know-how, um angesichts des rasanten Bevölkerungszuwachses beispielsweise die Abfallwirtschaft, die Wasser- und Energieversorgung oder die kommunale Verwaltung sicherzustellen.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat im Oktober 2016 ein Programm ausgeschrieben, bei dem kommunales Know-How aus Deutschland im Rahmen von kommunalen Projektpartnerschaften genutzt werden soll, um die Entwicklung von Kommunen in diesen drei Ländern in den genannten Bereichen zu fördern. Im Unterschied zu den „traditionellen“ Städtepartnerschaften sind diese „Projektpartnerschaften“ von vornherein auf wenige Themen fokussiert und zunächst nur auf Zeit angelegt. Das Programm umfasst folgende Komponenten, die alternativ oder auch in Kombination miteinander genutzt werden können:

4.1 Lern- und Erfahrungsnetzwerk für kommunale Fachleute / Connective Cities

Auf der internationalen Städteplattform für nachhaltige Entwicklung „Connective Cities“ tauschen sich kommunale Fachleute aus verschiedenen Städten in Deutschland und den Nachbarstaaten Syriens zu einem Fachthema aus, lernen voneinander und entwickeln konkrete Projektideen.

4.2 Kommunale Partnerschaften

Im Zentrum bilateraler Projektpartnerschaften stehen die gemeinsame Entwicklung von Lösungsansätzen und die Umsetzung von Projektideen zu kommunalen Kernthemen und nachhaltiger Entwicklung wie beispielweise Abfallwirtschaft, Wasser- und Energieversorgung oder Jugendbeschäftigung. Die Projektideen orientieren sich dabei am Bedarf der Partnerkommune.

4.3 Qualifizierung von Geflüchteten in Deutschland

Deutsche Kommunen können auch in Deutschland unterstützend tätig werden, indem sie Geflüchteten eine Qualifizierung in der Kommunalverwaltung anbieten. Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) berät, vernetzt und unterstützt Kommunen, die Geflüchtete in der Kommunalverwaltung beschäftigen und qualifizieren wollen.

Empfehlung der Verwaltung:

Die Verwaltung schlägt vor, sich im Rahmen des Lern- und Erfahrungsnetzwerk / Connective Cities an der Initiative Kommunales Know How für Nahost zu beteiligen. Die Stadt Münster arbeitet schon jetzt im Netzwerk Connective Cities mit und wird regelmäßig über den RGRE informiert. Know-How Anfragen an Experten werden vom Internationalen Büro im Amt für Bürger- und Ratsservice entsprechend bearbeitet und ggf. weitergeleitet. Anfragen aus der Region Nahost werden künftig gezielter bearbeitet und im Rahmen der personellen Möglichkeiten vorrangig beantwortet.

Von einer Beteiligung an den weiteren Angeboten der Initiative (4.2 kommunale Partnerschaften und 4.3 Qualifizierung von Geflüchteten) wird zum jetzigen Zeitpunkt abgeraten.

Die Stadt Münster pflegt bereits eine kommunale Partnerschaft im Globalen Süden mit Monastir. Im Rahmen der Neuausrichtung der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit wird eine weitere Projektpartnerschaft angestrebt. Das Eingehen einer zusätzlichen Projektpartnerschaft mit einer Kommune in Nahost wird in diesem Zusammenhang geprüft.

Schon seit einigen Jahren bedient die Stadt Münster zudem Anfragen der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) bzgl. Hospitationen, Praktika oder Fachbesuchen. Zum Beispiel besuchten mehrere tunesische Delegationen 2016 und 2017 die Verwaltung und erhielten Informationen zur Selbstverwaltung der Stadt, politischen Gremien, Wahlvorbereitungen etc.

Außerdem arbeitet die Stadt Münster, das Internationales Büro, seit vielen Jahren in dem Netzwerk „CoMun“ der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit mit. Das Netzwerk CoMun hat sich die Stärkung der kommunalen Entwicklung und Demokratie im Maghreb zum Ziel gesetzt. Dementsprechend leistet die Stadt Münster bereits einen Beitrag zum Transfer von „Kommunalen Know-How“.

Fazit:

Dank der Umsetzung der Handlungsempfehlungen pro Partnerstadt (siehe Anlage 1), der Vertiefung der Kontakte zu Enschede (siehe Anlage) und dem Aufbau von projektbezogenen Kontakte zu einer Kommune im Globalen Süden wird gewährleistet, dass die internationalen Beziehungen der Stadt Münster bestmöglich genutzt und ausgerichtet werden, um die aktuellen Aufgaben einer Kommune zu

erfüllen. Durch den Anschluss an die Initiative „Kommunales Know-How für Nahost“ werden die Aktivitäten der Stadt Münster sichtbar gemacht. Zudem kann diese Arbeit möglicherweise intensiviert werden, da mit dem Anschluss an die Initiative Zugang zu weiteren Fördermitteln geschaffen werden.

gez.
Markus Lewe
Oberbürgermeister

Anlagen:

Anlage 1: Bericht „Städtepartnerschaften entwickeln, leben und ausbauen“
Anlage 2: Letter of Intent Münster & Enschede